



Freunde des Wildpferdes

c/o Stiftung Wildnispark Zürich
Alte Sihltalstrasse 38
8135 Sihlwald
www.savethewildhorse.org

Protokoll der 22. Generalversammlung vom 9. Mai 2023, Hotel Amaris, Raum Klee, 4600 Olten

Anwesende: Roman Eyholzer, Anita Fahrni, Karin Hindenlang (online), Angela Glatthaar, Peter Kistler, Lena Michler, Fredy Näf und Tochter Jessica, Franziska Peter (Gast), Jacqueline Rufer, Markus Salathé, Reinhard Schnidrig, Andreas und Sibylle Siegfried, Stephan Siegfried, Ruth Werren, Jürg Widmer, Mirjam und Roman Würsch

Der Vorstand: Christian Stauffer, Rebekka Blumer, Ruth Baumgartner

Entschuldigt: Peter Haller / Peter Haller Treuhand AG, Sven Hoffmann, Thomas Rothlin, Thomas + Silvia Pfisterer, Robert Güller, Cornelia Hasler, Klaus Robin, Susanne Zimmerli, Dominique Siegfried, Waltraud + Heinz Wiederkehr, Lucia Niederwieser

Der Präsident Christian Stauffer eröffnet um 19:00 Uhr die Generalversammlung und begrüsst alle Anwesenden und dankt für ihre Anwesenheit. Er begrüsst insbesondere den Referenten Reinhard Schnidrig, welcher im Anschluss an die Generalversammlung einen Vortrag über «Rahmenwerk Biodiversität, Bericht aus Montreal» halten wird und weist darauf hin, dass die Anwesenden währenddessen einen Apéro geniessen können.

Traktanden:

Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen zur vorliegenden Traktandenliste beantragt, jedoch kündigt der Präsident an, den Tätigkeitsbericht direkt mit Aktualitäten aus 2023 zu verknüpfen.

Die Folien mit Ablauf und Inhalt der GV werden auch auf der Website veröffentlicht.

1. Protokoll der 21. Generalversammlung (GV)

Das Protokoll der 21. GV vom 10. Mai 2022 wird genehmigt und verdankt. Das Protokoll wurde auf der Webseite publiziert.

2. Abnahme des Tätigkeitsberichtes

Der Präsident weist auf die Rolle der Freunde des Wildpferdes hin. Die «Freunde» wurden als Parallelorganisation, eigentlich als Trägerorganisation zur International Takhi Group (ITG) gegründet, um die langfristigen Aufgaben mitfinanzieren zu können. Diese Hauptaufgabe, welche der Verein Dank der Beiträge der Mitglieder seit Jahren sehr erfolgreich umsetzt, umfasst massgeblich die Finanzierung der Daueraufgaben im Projekt wie die Finanzierung des Büros in Ulanbaatar (UB), die Basisfinanzierung der Great Gobi B, die Umsetzung des Managementplans und die Unterstützung der Forschungsprojekte.

Der Präsident dankt allen Beteiligten, die sich zu Gunsten des Takhi einsetzen.

- Ein ganz grosser und herzlicher Dank richtet der Präsident an die 'Jean-Pierre und Sonja Siegfried Stiftung', an der GV vertreten durch den Präsidenten Stephan Siegfried und den Kassier Andreas Siegfried und dessen Frau Sibylle Siegfried.

Besonders erfreulich ist, dass die beiden Söhne von Jean-Pierre Siegfried, dem ersten Präsidenten der ITG, sich mit ihrer Stiftung weiterhin intensiv für die Takhi einsetzen und die Freunde des Wildpferdes auf deren Unterstützung zählen können.

- Ohne Kommunikation geht gar nichts. Ein grosser und ganz herzlicher Dank in diesem Sinne geht an den Verfasser der Takhi-Post, Peter Kistler, welcher wiederum ganz aktuell und speziell – wie Knoblauch und Kinderzeichnungen zeigen – Themen zusammenstellt und recherchiert, dass es eine Freude ist. Die Fachkompetenz und die griffige Darlegung der Inhalte in allen Takhi-Post Ausgaben zeichnen Peter Kistler ganz speziell aus. Die Anwesenden danken mit einem grossen Applaus.
- Herzlich bedankt sich der Präsident auch bei den Personen die mehr im Hintergrund zu Gunsten des Takhi wirken, wie Mirjam Würsch und Lena Michler, die u.a. die Erneuerung und den Unterhalt der Webseite massgebend mitgestaltet haben und Aktivitäten rund ums Thema Takhi organisieren und durchführen.

Aktualitäten:

Bestandesentwicklung Takhi

Per Ende 2022 wurden rund 415 Takhi im Projekt gezählt, mit einem ununterbrochenen Anstieg seit 2010. Diese Zahl zeigte eine erfreuliche Entwicklung des Tierbestandes. Nun muss jedoch ein grosses ABER gesetzt werden, weil nach dem sehr trockenen Sommer 2022 mit kaum Wachstum von Futter und dem nachfolgenden sehr kalten Winter 2023 mit Temperaturen bis zeitweise – 52°C. unter den Haustieren und den Wildtieren grosse Verluste zu beklagen sind. Der gesichtete Takhibestand umfasst aktuell 270 lebende Tiere. Rund 65 Takhi wurden in den vergangenen Monaten tot aufgefunden und konnten teilweise untersucht werden. Rund 80 Takhi gelten bisher als vermisst, da sie zurzeit nicht auffindbar sind. Aktuell ist eine Tierärztin mit Spezialausbildung in Pferdemedizin, Angela Becsek in Takhintal und untersucht die gestorbenen Takhi soweit noch möglich, zusammen mit Dalaitseren, dem Takhi Verantwortlichen in Takhintal. Diese Untersuchungen - das disease monitoring – sind ein zentraler Punkt im Projekt, da die Todesursachen eine wichtige Aussage zum Zustand der Takhi sind. Die Untersuchungen von Angela Becsek und auch von den Tierärzten an der Universität in Ulanbaatar, Abteilung Veterinärmedizin haben ergeben, dass die Todesfälle nicht durch Krankheiten bedingt sind, sondern dass die klimatischen Einflüsse (trockener Sommer, kaum Futter, Dzud) insbesondere älteren Tieren und vielen Jungtieren das Leben gekostet haben. Bei den rund 80 Takhi, die noch nicht gesichtet werden konnten, besteht Chance und Hoffnung, dass sie sich weiter in noch unbekanntes Gebiet bewegt haben und so hoffentlich überlebt und gleichzeitig in dem riesigen Schutzgebiet 'Neuland' gefunden haben.

Zu den Fragen aus der Runde betreffend Besenderung und Grossrisiko Verluste aufgrund von Ereignissen wie Dzud oder auch Krankheiten äussern sich Christian Stauffer und Reinhard Schnidrig:

Im Moment sind keine Takhi besendert, da der Bestand nach wie vor sehr eng überwacht wird und viele Takhi noch individuell erkannt werden können.

Diesen Winter wurde massiv Heu zugefüttert, wobei nicht alle Takhi erreicht werden konnten, da sie nicht einfach zugänglich sind. Es bestehen proaktive Überlegungen zu Weidemanagement im Rahmen der Sozioökonomie. Denn es werden ausserordentlich viele Hauspferde gehalten, welche eigentlich keine entscheidende Rolle mehr im Leben der Nomaden haben. Die Weiden werden von Haustieren und Wildtieren gemeinsam genutzt. Bei den Haustieren sind Interventionen wie Gesundheitsprophylaxe oder auch Zufütterung möglich, bei Wildtieren weniger. Jedoch können die Wildtiere im Schutzgebiet besser verteilt werden (patching), um ein Klumpenrisiko zu vermeiden. Positiv ist, dass sich im Schutzgebiet GGB SPA die Takhi in 2 Populationen im Westen und im Osten aufhalten. Die beobachtete Migration zwischen diesen beiden Populationen und auch sonst im Schutzgebiet ist sehr erfreulich. Ebenso erfreulich ist, dass die 3 bestehenden Takhi Projekte (Takhintal, Khomintal und Hustai Nuuru) und das neu entstehende Projekt im

Osten der Mongolei zusammenarbeiten. Ausserdem bestehen Kontakte wie zu Kazachstan betreffend Zusammenarbeit in Auswilderungsprojekten. Somit ergeben sich inskünftig auch Chancen und Möglichkeiten für Migrationen über Landesgrenzen hinweg, was insbesondere im Hinblick auf mögliche Klimaveränderungen wichtig werden könnte. Die ITG ist sich bewusst, dass das Gebiet GGB SPA zwar ein optimales Gebiet für Khulane und Gazellen ist, aber nicht unbedingt für Pferde.

Point Count

Nach verschiedenen Anläufen konnte 2022 die grossflächige Zählung von Khulanen und Kropfgazellen durchgeführt werden. Es wurden rund 5000 Khulane und rund 11'000 Kropfgazellen gezählt. Diese Zahlen sind höher als bei der letzten Zählung. Eigentlich war geplant, die Zählung mittels einer grossen Drohne durchzuführen, dies ist jedoch daran gescheitert, dass die Drohne nicht aus Russland ausgeführt werden durfte.

30 Jahre Jubiläum

Das Projekt besteht nun seit 30 Jahren. Das Foto auf der Folie zeigt verschiedene Honorationen wie in der Mitte vorne Ochino Dorjraa, links Bandi der ehemalige Direktor von Hustai Nuruu und hinten auch Ganbaa, ehemaliger Direktor GGB SPA, welche langjährig, einige sogar von Anfang dabei sind oder waren. Erfreulich ist, dass heute ein gemeinsames Nationales Takhi Programm besteht, welches alle 3 bestehenden und das neu geplante Projekt im Osten der Mongolei einschliesst.

Workshop

Seit einigen Jahren führt die ITG jährlich im Januar einen Workshop durch an welchem sich alle wichtigen Vertreterinnen und Vertreter innerhalb der ITG mit den mongolischen Mitarbeitern, mit dem Ministerium und Vertretern des Schutzgebiets Great Gobi B treffen. Zentral dabei ist, die weitere Entwicklung des Projekts gemeinsam zu besprechen, sowohl strategisch, als auch ganz konkret. Dieses Jahr waren auch der Zoo Nürnberg und das neuste ITG-Mitglied, der Zoo Berlin dabei und als Gäste der Direktor des Nationalparks der Schweiz und ein Vertreter der ZHAW (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften). Die drei Tage im Wildnispark Langenberg waren ergiebig und sehr wertvoll für die Zusammenarbeit.

Neues Nationalparkhaus (Administrationszentrum)

- Ein grosses und spannendes Projekt ist die Planung des neuen Nationalparkhauses in der Region Altai Khovd (im Norden des Schutzgebietes). Die Bauleitung liegt beim MET und die KfW (Deutsche Entwicklungsbank) finanziert den Bau. Die ITG hat die jetzt abgeschlossene Projektplanung finanziert.
- Momentan läuft der Ausschreibungsprozess durch das Ministerium.
- Aktuell erfolgen diverse Gespräche zwischen KfW und ITG, um kleinere Probleme auszumerzen. Das Haus soll 2025 eröffnet werden.

Sozioökonomisches Projekt

Kaschmir: Die Hirten-Kooperative vor Ort ist aufgebaut und jetzt geht es darum, das Kaschmir in die Wertschöpfungskette einzubringen und somit aufzuwerten. Die Saison hat angefangen, es wird gekämt.

Für die ITG ist wichtig, dass ein Weidemanagement zum Tragen kommt, indem mit weniger Tieren mehr Wertschöpfung erzielt wird. Die Umsetzung läuft!

Tourismus: 2023 finden Reisen ins Gebiet GGB SPA statt, durchgeführt von Odkha Travel, die diese gemeinsam mit Lena Michler, zuständig für die sozioökonomischen Projekte, geplant haben.

Insgesamt investiert die ITG sehr viel in diese sozioökonomischen Projekte, da nur diese die Lebensgrundlage für die nomadisch lebenden Mongolen aufwerten können. Ein wichtiges Thema wird die Überweidung und der Umgang mit den Haustieren sein.

Zonierung des ganzen Schutzgebietes:

- Die Markierung des vergrösserten Schutzgebietes (Vergrößerung in 2019 von rund 9000km² auf rund 18'000km² auf Beschluss der mongolischen Regierung hin) konnte fortgeführt werden. 60% sollen in der streng geschützten Kernzone liegen. Es handelt sich bei diesem Schutzgebiet um eines der grössten Schutzgebiete auf unserer Erde.

Nomination UNESCO Weltnaturerbe

Unterstützt von der Succow Stiftung konnte ein erster Workshop erfolgen, mit dem Ziel die Gebiete Great Gobi B und Great Gobi A als UNESCO Weltkulturerbe anerkennen zu lassen. Eine solche Auszeichnung wäre auch günstig für weitere Finanzierungen von Projekten im Schutzgebiet GGB.

Der Tätigkeitsbericht gemischt mit Höhepunkten aus 2022 und Aktualitäten in 2023 wird mit Akklamation abgenommen.

3. Jahresrechnung

Rebekka Blumer weist darauf hin, dass die Jahresrechnung 2022 auf der Website der ITG aufgeschaltet ist und erläutert die Zusammenstellung wie folgt: Die Jahresrechnung entspricht recht genau dem Budget 2022.

Das Eigenkapital betrug Ende Jahr CHF 33'670.23 und bleibt so im Konto bestehen, so quasi als Notgroschen, falls sich in der ITG ein dringender Bedarf ergäbe. Die Mitgliederbeiträge umfassten CHF 33'270.93, waren somit etwas tiefer als im Vorjahr. CHF 30'536.00 wurden zur Unterstützung an die ITG überwiesen. Schön ist, dass die neuen Fohlenpatenschaften grossen Anklang gefunden haben.

Wie immer wurden keine Kosten für den Verwaltungsaufwand verrechnet.

Rebekka Blumer liest den Revisorenbericht der Peter Haller Treuhand AG vom 24. April 2023 zu Händen der Generalversammlung vor. Peter Haller Treuhand AG macht nicht nur die Review, sondern die ganze Buchhaltung und hat dadurch vollumfänglich Einblick in die Finanzen der Freunde des Wildpferdes. Auch Peter Haller Treuhand AG erledigt die ganze Arbeit seit rund 20 Jahren zu Gunsten der Freunde des Wildpferdes und der ITG von Beginn der Zusammenarbeit an ohne Verrechnung von Kosten.

Über die Jahresrechnung 2022 und die Entlastung des Vorstandes wird gemeinsam abgestimmt. Der Entlastung wird einstimmig zugestimmt und die Arbeit der Peter Haller Treuhand AG herzlich verdankt.

Das Budget 2023

Im Budget 2023 wird mit einem Ertrag von CHF 30'000 durch Mitgliederbeiträge und Spenden gerechnet. Der Aufwand umfasst hauptsächlich die Deckung von Basiskosten wie die Löhne bzw. Anteile von Löhnen der Mitarbeiter in der Mongolei (Büro in UB und das Team der Gobi B), Treibstoff und Fahrzeuge (für Monitoringaufgaben) sowie Beiträge an die Forschung (Biodiversitätsstudie über Vögel, Gesundheitsmonitoring Takhi), Ausbildung der Ranger und Public Awareness sind vorgesehen.

Dem Budget 2023 wird einstimmig zugestimmt und der Präsident verdankt mit grosser Wertschätzung die Arbeit von Rebekka Blumer.

4. Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird einstimmig entlastet und die grosse Arbeit von Rebekka Blumer sehr herzlich und mit grossem Applaus verdankt.

5. Festsetzung Beiträge für die Mitgliederkategorien

Die Mitgliederkategorien und die Beiträge haben sich bewährt und werden belassen, auch wenn sie auf früheren Wechselkursen beruhen:

Fohlenmitglied ab CHF 20 / Euro 20

Wildpferdemitglied ab CHF 50 / Euro 35

Wildpferderetter (private und juristische Personen) ab CHF 3000 / Euro 2000

Die Beiträge und Mitgliederkategorien werden einstimmig angenommen.

6. Wahlen

Christian Stauffer wird mit Akklamation als Präsident bestätigt.

7. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

Markus Salathé meldet sich zu Wort und berichtet, dass er und seine Frau sich sehr auf ihre Privatreise in die Gobi B freuen, welche von Odhka Travel im Sommer 2023 durchgeführt wird. Herr und Frau Salathé haben seit 2007 schon diverse Gebiete und Organisationen in der Mongolei besucht und unterstützen seit 20 Jahren intensiv die Kindertagesstätte 'Bayasgalant' in UB. Das nächste Projekt ist der Bau einer Turnhalle.

8. Varia

Der Präsident der ITG, Reinhard Schnidrig überreicht Rebekka Blumer die Auszeichnung «Heldin des Naturschutzes der Mongolei». Sie ist anlässlich des 30jährigen Jubiläums in der Mongolei für ihre Verdienste geehrt worden.

Termin

Die nächste GV findet am Dienstag, den 7. Mai 2024 statt.

9. Bericht über Aktualitäten

Ausgewählte Aktualitäten werden unter dem Traktandum 2 dargelegt.

Im Anschluss an die GV hält der Präsident der ITG, Reinhard Schnidrig einen Vortrag als Hintergrundbericht zu der Weltnaturschutzkonferenz in Montreal im Dezember 2022. Ein Wimpel mit dem Aufdruck 30 x 30 ist das bildliche Kernstück seines Vortrags. Diese Zahlen bedeuten thirty by thirty, also dass bis 2030 30% der Landesfläche und 30% des blauen Planets der Weltkugel für Biodiversität im Vorrang als geschützt gelten.

Ein paar Stichwörter zum Vortrag:

Zusammenkunft der COP (Conference of the parties) in Montreal (Treffen Kunming – Montreal zusammengelegt); umfasst 193 Länder als Mitglieder bei der CBD (Convention of the Biodiversity); Nichtmitglieder sind der Vatikan und die USA (Präsident Biden macht trotzdem mit und hat 30 Schutzgebiete für Naturschutz ausgeschieden, jedoch freiwillig); Der Entscheid von Paris, die Erderwärmung von 1.5 bzw. max. 2 Grad zu halten entspricht dem Beschluss 30 x 30 von Montreal. Die Schweiz hat 2019 das Ziel vorgeschlagen 1/3 für die Biodiversität frei zu halten. Rund 1 Mio Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht. Der Niedergang verläuft rasch in kürzester Zeit seit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Der Mensch dominiert und steht daher in der Pflicht. Probleme sind: Überfischung, Landwirtschaft, direkte Ausbeutung, Klimaänderung, Vergiftungen uvm. mit gravierenden Folgen. **Naturschutz allein reicht nicht für Verbesserungen.** Es

braucht Konventionen von allen Sparten und somit einen Wechsel im Verständnis der Gesellschaft (wie betreffend food waste, Wirtschaftlichkeit, etc).
Frühere Ziele zur Biodiversität konnten nicht erreicht werden. Deshalb wurden jetzt Indikatoren festgelegt, welche die Qualität der Erreichung der Ziele sicherstellen sollen. 16'000 Teilnehmer waren anwesend, rund 5500 aus Regierungen, rund 200 Minister, Schweiz gemäss high level segment (Bundesrat) vertreten durch 15 Personen (Staatssekretärin, Ämtervertretungen, Vertreter der Wissenschaft und Wirtschaft).

Zielrahmen:

Das Management der Schutzgebiete braucht Geld. Es sollen Synergien zwischen den Konventionen geschaffen werden. 4 Wirkungsziele bis 2050 und 23 Aktivitätsziele bis 2030 wurden festgehalten.

Unter Mithilfe der Schweiz wurden folgende Ziel gesetzt: Raumplanungsvorgaben unter Integration Biodiversitätsschutz, 30% der geschädigten Ökosysteme sind bis 2030 zu restaurieren. Wenn eine Nutzung dieser Flächen erfolgt, muss ein Vorteil für die Biodiversität erfolgen. Zum Artensterben (wie Verlust der Insekten als Biomasse um rund 70%, bedeutet Verlust Nahrungsbasis für viele Arten) wurde gefordert, den aktuellen Stand bis 2030 zu halten, dann wieder aufzubauen.

Verschmutzung (Plastik etc) um 50% reduzieren bis 2030.

500 Mia US Dollar pro Jahr gesprochen um schädliche Anreize mit Interventionen zu ermitteln und bis 2030 wegzubringen.

Die Protokollführerin

Freunde des Wildpferdes

.....
Ruth Baumgartner

.....
Christian Stauffer, Präsident

19.5.2022

Beilage: Folien zur GV 2023